

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es sagte . . .

der amerikanische Außenminister Dean Rusk: «Ideen haben eine hohe Säuglingssterblichkeitsquote.»

der amerikanische Wirtschaftspsychologe Wendell Hopkins: «Der Mensch muß ein gewisses Maß an intelligenter Unwissenheit haben, um es im Leben zu etwas zu bringen.»

der indische Premierminister Lal Bahadur Shastri: «Es gibt kein besseres Vorzimmer zur Macht als das politische Gefängnis.»

der Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Es ist ein großer Fehler zu denken, daß das Wort eine sanfte Brise ist, die leicht an der Oberfläche der Dinge dahinplätschert, ohne sie zu verändern.»

der Schriftsteller André Malraux: «Nichts ist dem Pessimismus näher als die Naivität gewisser Optimisten.»

der Schriftsteller John Steinbeck: «Toleranz gegen die Intoleranz führt letzten Endes zum Sieg der Intoleranz über die Toleranz.»

der Schauspieler Alec Guinness: «Toleranz kommt mit den grauen Haaren.» – «Positive Vorurteile sind genau so gefährlich wie negative.»

der Schriftsteller André Maurois: «Wahre Lebenskünstler vergleichen sich grundsätzlich nur mit Leuten, denen es schlechter geht als ihnen.»

der Soziologe Dr. Harold Watson: «Mit der Geltungssucht der Menschen lassen sich die besten Geschäfte machen.»

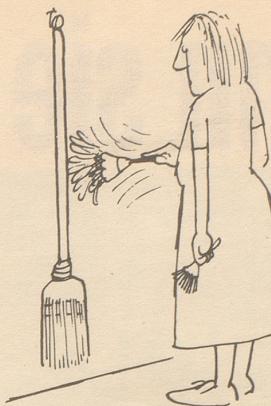
der Soziologe Raymond Vondooren: «Fleißige Völker haben viele Parasiten.»

der Dramatiker Tennessee Williams: «Der Neid ist eine sehr positive Eigenschaft. Er treibt viele Menschen zu Leistungen, die sie sonst nie vollbringen würden.» – «Kein Mensch kann leben ohne andere Menschen, auf die er hinabsehen kann.»

der Architekt Philip Johnson: «Architektur ist die Kunst der Platzverschwendungen.»

der Schriftsteller Stefan Andres: «Bücher, die zu spät gekommen sind, wirken eines Tages wie Prophezeiungen.»

General de Gaulle: «Ein Mädchen, das einen Soldaten heiratet, macht eine gute Partie. Ein Soldat versteht zu kochen, kann nähen, muß gesund sein und ist gewöhnt zu gehorchen.» TR



Elsa von Grindelstein

Rette sich wer kann!

In dieser Zeit der Narretei, die jeder Sittsamkeit entbehrt, bleibt außer mir wohl kaum ein menschlich Lebewesen unversehrt, erschreckend was zu dieser Frist selbst in der Schweiz passiert, wo man sich sonst vom Sündenpfuhl entrüstet distanziert.

Zum Beispiel, sagt man mir, selbst biedere St. Galler machten an ihrer Fasnacht einmal förmliche Konfettischlachten, und daß daselbst, mißachtend seelischpsychische Gefahren, auch junge Kinder schon des öfters Pfannenhexen waren.

Von Städten wie zum Beispiel Zürich oder Basel ganz zu schweigen, wo sich zum Teil Erwachsene als Bajaß oder Waggis zeigen und wo sich Larven, die sich nicht einmal mit Namen kennen, oft Gälldukännschminüd und sogar Grießdimiisli nennen.

Flieht, Gutgesinnte, in das brave Dorf wo Eure Elsa wohnt, so bleibt ihr von den Elementen, den entfesselten, verschont.

Heiden, Ende Februar 1965

